

## **Final Four 12 .05.2013 - Olympiakos Piräus - Real Madrid 100 : 88 2012 und 2013 - Olympiakos repeats as Euroleague champion!**

### **Das Beispiel**

Olympiakos Piräus definiert die Defensive neu, eine seminarreife Leistung. Die Quelle dieser sportlichen Leistung ist zu suchen im Bereich der Emotionen, der Gefühle und des Fanatismus. Diese Faktoren führten zu dem Erfolg des Olympiakos Teams. Diese gewaltige Kraft des Teams ist vergleichbar mit einer 1.000.000 kg schweren Walzmaschine, die das Olympiakos Team - eins zu eins - übernimmt und die exzellenten Real und ZSKA Moskau Spieler zu Anfänger degradiert. Dieses Gemisch treibt die Spieler nach vorn, die ohne die entsprechende Ausbildung der Spieler -verpuffen würde.

### **Die Ausbildung der Spieler in unterschiedlichen nationalen Basketballschulen**

Alle bekannten Basketballnationen Europas definieren das Basketballspiel unterschiedlich. Die Erläuterung dieser unterschiedlichen Definitionen (unter anderem die Schwerpunkte der Spielerausbildung) beschreiben die jeweiligen nationalen Basketballschulen. Die griechische Basketballschule hat sich u.a. spezialisiert, die besten europäischen Playmaker auszubilden: Galis, Giannakis (nicht mehr aktiv), Papaloukas (CSKA), Spanoulis (Olympiakos Piräus) und Diamantidis (PAO Athen) gehören zu den 4 besten europäischen Playmakern. Diese Spieler tragen die Spielqualität ihrer Teams auf den Gipfel der Euroliga: PAO/Athen 6 fache Euroleague Champion! Olympiakos Piräus: 3 facher Euroliga Champion, 2 mal 2012 und 2013.

### **Die Basketball Identität**

Dieser Artikel ist nicht geschrieben, um den GR Basketball höher zu heben als er in Wirklichkeit ist, sondern um einmal zu betonen, wie wichtig und vor allem notwendig die Gründung einer nationalen Basketballidentität ist. Leider weckten alle Stellungnahmen zum diesem Thema, die auf der Website "Basketball-visuell.de" veröffentlicht wurden, nicht das Interesse des DBB.

### **Die Ergebnisse und die Feststellung**

Die Zahl der Talente in D ist genau so groß, wenn nicht größer, im Vergleich zu den führenden europäischen Basketball Nationen. Die Ergebnisse aller D-Nationalmannschaften (auf WM und EM Ebene) erreichten im Durchschnitt: Platz 6 sporadisch, Platz 7 - 10 öfter, Platz 11 - 15 sporadisch. Diese Platzierungen sind aus der Erinnerung ausgeführt, welche mit den realen/tatsächlichen Statistiken in etwa übereinstimmen sollten. Ist die oben ausgeführte Überlegung richtig, stellt sich die Frage, nach einer notwendigen Durchleuchtung dieser Ergebnisse.

### **Die Lernunfähigkeit**

Wer lernunfähig ist, baut um sich eine Mauer auf. Das benutzte Material dieser Mauer ist: die fachliche Unsicherheit, begleitet von Arroganz und Selbstschutz: DER JOB IST WICHTIGER ALS DIE SACHE. Dieses Haus aus den genannten Materialien hat folgenden Namen „LERNUNFÄHIGKEIT“!

Wer den Begriff der Lernunfähigkeit näher erläutert haben möchte, möge die neue „DBB SPIELKONZEPTION“ lesen. Die Aufzählung von Verhaltensweisen in der Verteidigung (15 Seiten) und Angriff (7 Seiten) demonstriert eindeutig, dass die Verantwortlichen nicht in der Lage sind, den D-Basketball konkurrenzfähig zu gestalten. (Die nächste EM wird kommen!)

### **Das Ergebnis**

1. Der DBB sollte auf der Basis der athletischen und spielerischen Ressorts seiner Athleten eine D-Basketballidentität schaffen. Diese müsste sich in der Ausbildung, Inhalte an die Trainer und Spieler wiederfinden.
2. Die aktuelle Qualität der Ausbildung der Trainer und Spieler des DBB reichen nicht aus, um an die Spitze des Europäischen Basketballs zu gelangen (s.o.).
3. Die Mehrheit der D-Basketballvereine (in etwa alle) ist fachlich und materiell nicht in der Lage leistungsorientiert zu arbeiten. Talente gibt es genug! Diese Talente, die die 1.BL erreichen, bleiben durchschnittlich und behaupten sich nicht auf höherer internationaler Ebene, auch D-Basketballer mit einer Größe von über. 2,13 m .
4. Taktisch und spielerisch sollte man sich auf den europäischen Basketball besinnen. Ich bin überzeugt, dass vielen D-Trainern die unterschiedlichen Merkmale des europäischen Basketballs auf nationaler Ebene fremd sind.

Wer Anderes behauptet, sollte den DBB verlassen.

Der Grund der Entlassung aus allen verantwortlichen Gremien ist nicht der Mangel an Wissen, sondern die Lernunfähigkeit. Der DBB vergisst, dass er eine öffentliche Einrichtung ist, welche auch mit öffentlichen Mitteln unterstützt wird, und daher eine Kommunikation mit Basketballinteressierten verpflichtend, selbstverständlich UND erwünscht sein müsste. Stattdessen praktizieren der DBB und seine Verbände eine Abgehobenheit, Desinteresse und des Öfteren Verunglimpfung. Dies auch aus persönlicher Erfahrung.

Theo Kritikos

P.S. Im Name aller, welche die gleiche Meinung vertreten.